

19.42

**Abgeordneter Ing. Markus Vogl (SPÖ):** Geschätztes Hohes Haus! Von meinen Vorrednerinnen und Vorrednern wurde schon erklärt, dass es mehr oder minder um eine technische Änderung geht, die durch die Verschiebung der Kompetenzen zwischen den Ministerien notwendig geworden ist.

Das gibt uns die Möglichkeit, uns die Budgetzahlen ein bisschen genauer anzusehen und zu schauen, wie eigentlich die Planungsqualität ist. Sie haben hier ein bisschen so etwas, wie es auch im Wirtschaftlichkeitsgespräch von Kanzler und Vizekanzler diese Woche angesprochen worden ist: Auf der einen Seite haben wir Zahlen, die für Österreich eigentlich sehr gut sind, und auf der anderen Seite empfindet die Bevölkerung es so, dass alles schlecht ist. Das spiegelt sich auch beim Empfinden über das Budget wider. Wir sehen, dass das, was wir planen, Jahr für Jahr so eintritt. Auf der anderen Seite haben wir immer wieder die Zwischenrufer, die sagen: Das passt alles nicht, das stimmt alles nicht.

Ganz speziell ist es im Pensionsbereich. Unser Schrotthändler, Herr Loacker, ist leider Gottes nicht im Raum, er redet das Pensionssystem immer wieder schrottreif. Aus meiner Sicht ist unser Pensionssystem nicht schrottreif. Wir haben gezeigt, dass wir entgegen den ersten Planungen 4 Milliarden € eingespart haben. Wir werden weitere 200 bis 300 Millionen € gegenüber den ursprünglichen Budgetprognosen einsparen. Das heißt, wir sehen, dass das Pensionssystem in keinster Weise schrottreif ist. Was schrottreif ist – und ich denke, das sollten wir uns auch genau anschauen –, sind manche Pensionsprodukte, bei denen nicht einmal das eingezahlte Kapital zur Verfügung steht. Das ist schrottreif, und ich sehe keine Veranlassung, seiner Forderung zu folgen. Man muss sich einmal diese Forderung überlegen: Wir müssen stärker privat vorsorgen, wir müssen die unternehmerische Säule stärken. – Ja, kein Problem! Ich bitte alle Unternehmerinnen und Unternehmer, Pensionsvorsorgen für ihre Mitarbeiter anzubieten. Es ist jedem von uns freigestellt, eine private Pensionsvorsorge abzuschließen. Worum es geht, ist, dass ich nicht der Meinung bin, dass wir das mit staatlichen Mitteln unterstützen müssen. *(Beifall bei der SPÖ.)*

Kollege Rossmann! Ich denke, wir alle haben Interesse daran, dass wir eine gute Budgetqualität haben. Natürlich kann man darüber diskutieren, ob dieser Antrag ausreichend unterstützt ist. Ich denke, man sollte nur auch darauf hinweisen ... *(Abg. Rossmann: Begründet!)* – Begründet, Entschuldigung, ob der Antrag ausreichend begründet ist. Ich denke aber, wir sollten auch darauf hinweisen, dass sich in vielen Bereichen die Qualität der Berichte deutlich verbessert hat. Wir haben vor Kurzem erst

im Unterausschuss des Budgetausschusses die Ergebnisse des  
Beteiligungscontrollings diskutiert und sehen, dass die Qualität der Berichte deutlich  
steigt. (*Zwischenruf des Abg. **Rossmann.***)

Wir sollten einmal darauf hinweisen, dass wir hier in diesem Haus durch unsere Arbeit  
in den Ausschüssen gemeinsam deutliche Verbesserungen erreichen. Da gilt es auch  
den Beamten im Ministerium Dank zu sagen, die in den letzten Jahren wirklich gute  
Arbeit geleistet haben, die sehr viel dazu beigetragen haben, dass die Berichte  
verbessert werden. An dieser Stelle gebührt auch unserem Budgetdienst noch einmal  
Dank, der diese Zahlen so aufbereitet, dass wir Abgeordnete damit arbeiten können. –  
Danke. (*Beifall bei der SPÖ. – Weiterer Zwischenruf des Abg. **Rossmann.***)

19.45

**Präsident Ing. Norbert Hofer:** Zu Wort gelangt Frau Abgeordnete Yilmaz. – Bitte  
schön, Frau Abgeordnete.